

„Wir brauchen mehr Schlagkraft“

Böblingen: Knapp 400 Besucher bei der Infoveranstaltung der „Interessengemeinschaft Fernwärme“

Von unserem Mitarbeiter
Matthias Staber

Der Protest der „Interessengemeinschaft Fernwärme“ gegen die Preispolitik der Böblinger Stadtwerke gewinnt an Fahrt: Rund 400 Bürger versammelten sich im Ökumenischen Gemeindezentrum auf der Diezenhalde zu einer Infoveranstaltung des Vereins. Viele fanden keinen Platz mehr im Saal.

„Wir wollten einen größeren Saal“, sagt Ulrich Priebe, der zusammen mit Vereinsvorstand Klaus Gödde die Veranstaltung der „Interessengemeinschaft (IG) Fernwärme“ leitet. „Oberbürgermeister Wolfgang Lützner wollte uns keinen geben. Demokratie sieht anders aus.“ Im Streit um die Preiserhöhungen ist zwischen den Stadtwerken Böblingen und einem Teil ihrer 20 000 Fernwärme-Kunden das Band zerschnitten. Die haben in der „IG Fernwärme“ ihr Sprachrohr gefunden. Der Ton wird schärfer.

Ein Gespräch mit Oberbürgermeister Wolfgang Lützner, Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke Böblingen, habe es gegeben, sagt Ulrich Priebe: „Zum Ergebnis sage ich jetzt mal nichts.“ Und auch das Gespräch mit den Böblinger Stadträten, die im Aufsichtsrat der Stadtwerke sitzen, sei ohne Ergebnis verlaufen, so Priebe: „Der Gemeinderat habe keinen Einfluss auf die Stadtwerke, wurde uns gesagt.“

„Wir fordern eine ökologische und ökonomische Weiterentwicklung der Fernwärme in Böblingen, und wir fordern Transparenz.“ Mit diesen Forderungen stößt Ulrich



Rund 400 Zuhörer bei der Infoveranstaltung der „IG Fernwärme“ gegen die Preispolitik der Stadtwerke Böblingen.
Bild: Staber

Priebe bei seinen Zuhörern auf reges Interesse. Die Anmeldeformulare für die Mitgliedschaft beim Verein „IG Fernwärme“ sind rasch vergriffen. 50 Euro kostet die Vereinsmitgliedschaft pro Jahr: „Wir brauchen mehr Schlagkraft“, so Ulrich Priebe, „und wir brauchen eine Solidarkasse.“ Denn alles steuere auf einen Rechtsstreit mit den Stadtwerken Böblingen zu: „Und die rechtliche Ebene kostet Geld.“

Der Protest der „IG Fernwärme“ richtet sich gegen die Preispolitik der Stadtwerke in der Branche Fernwärme (die SZ/BZ berichtete). Im August letzten Jahres wurde

der Grundpreis erhöht. Ab Januar 2017 soll der Preis ein weiteres Mal erhöht werden. Die „IG Fernwärme“ spricht von einer Ver siebenfachung des Grundpreises seit Juli letzten Jahres.

Ein neuer Vertrag, den die Fernwärme-Kunden bis Ende November unterschreiben sollen, lockt mit Rabatten. Der Haken: Mit diesem Vertrag binden sich die Kunden für fünf Jahre an die Stadtwerke. Und diese Rabatte würden die Erhöhung des Preises nicht ausgleichen: so die Argumentation der „IG Fernwärme“.

Weitere Infos: www.igfw-bb.de

Sitz Freitag 28. 11. 16.